

Jugendinitiative "Freie Kultur"

Einladung zur Gründungsversammlung
am 7. August 1971 im Humboldt-Haus
des Internationalen Kulturzentrums
Achberg (In.C.A.)

Mehrere Gruppen engagierter Jugendlicher, die mit der IN.C.A.-Initiative in enger Verbindung stehen haben das Projekt "Jugendinitiative Freie Kultur" (JFK) seit einigen Wochen vorbereitet und sich jetzt zur Gründung eines Bundesverbandes entschlossen.

Die JUGENDINITIATIVE FREIE KULTUR sieht ihre Aufgabe darin, den Freiheitsimpuls, der der kritischen Bewegung der letzten Jahre mehr oder weniger unbewußt zugrunde gelegen hat, ideell zu konturieren, um ihn mit klarem Bewußtsein in die gesellschaftspolitischen Diskussionen der Gegenwart aktiv hineinstellen zu können (vgl. Ziele der JFK auf der Rückseite dieses Blattes).

Diese Aufgabe erfordert den Aufbau einer systematischen Schulungs- und Aufklärungsarbeit. Eine solche Arbeit, die ganz in der Richtung einer konsequenten Ausführung der Freiheits- und Gleichheitsrechte des Grundgesetzes liegt, hat besonderen Anspruch auf Förderung durch öffentliche Mittel.

Dieser Anspruch soll nun in maximaler Weise dadurch geltend gemacht werden, daß sich die JFK auf Bundes-, Landes-, Kreis- und Ortsebene als Organisation begründet. Nur so können junge Menschen, die sich für die Verwirklichung von Freiheit und Demokratie einsetzen wollen, unabhängig von ihrer persönlichen finanziellen Lage an den Schulungs- und Aufklärungsarbeiten teilnehmen.

Zur Zeit sind wir noch sehr unglücklich darüber, daß wir auch von sehr engagierten Jugendlichen, die ins Humboldt-Haus kommen, verhältnismäßig hohe Beträge abverlangen müssen, um die Unkosten auch nur einigermaßen decken zu können. Von dieser bedrückenden Lage können wir dann befreit werden, wenn jeder jüngere Mitarbeiter (bis zu 35 Jahren) an seinem jeweiligen Ort eigenständig die Initiative übernimmt und mit mindestens zwei weiteren Aktiven eine Ortsgruppe der JFK gründet. Es bedarf keiner weiteren Formalitäten als einer Erklärung von mindestens 3 Personen, daß sie eine Ortsgruppe begründet haben. Die Mitteilung darüber muss dann an das JFK-Büro im Humboldt-Haus gehen (zwecks Koordination).

In mindestens 3 Bundesländern müssen je 20 solcher Gruppen (also insgesamt 60) existieren, um die Gesamtförderung auf Bundes-, Landes-, Kreis- und Ortsebene in Anspruch nehmen zu können.

Wir haben im Bundesgebiet viel mehr Freunde und Mitarbeiter, als zur Begründung dieser 60 Ortsgruppen nötig ist. Es muss daher schnell gehandelt werden, weil wir bis 1. Oktober '71 als Gesamtverband die geschilderten Bedingungen erfüllt haben müssen, um noch für 1972 Mittel bekommen zu können. - Für den Aufbau der JFK-Gruppen ist auch die Initiative der älteren Freunde entscheidend wichtig; sie können die Jüngeren beim Zustandekommen der Gruppen unterstützen. Zur Gründungsversammlung am 7. August '71 um 16.⁰⁰ Uhr im Humboldt-Haus des IN.C.A. sollten auch viele ältere Menschen kommen. Das ist deshalb besonders wichtig, weil aus diesem Anlaß zu ersten Mal in größerem Stil Presse, Radio und evtl. Fernsehen im Humboldt-Haus dabei sein werden. Bei diesem Anlaß müßten die Pluralität und Vielschichtigkeit unserer gesamten Arbeit und unser Bemühen um aktive Toleranz überzeugend in Erscheinung treten.

W. Heidt (Achberg) H.Klinkenberg (Basel) Ch.Klipstein (Brilon)

Die Ziele der
"Jugendinitiative Freie Kultur "

Auf der Basis der Grundrechte, wie das "Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland" sie bestimmt und wie sie die "Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UN" festlegt, widmet sich die JUGENDINITIATIVE FREIE KULTUR insbesondere der

- ** Förderung der Jugendpflege und Jugendfürsorge,
- ** der Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie
- ** dem Schutz des Lebens und der Umwelt.

Die JUGENDINITIATIVE FREIE KULTUR (JFK) ist ein freier Zusammenschluss junger Menschen, die sich durch verschiedenste Initiativen bemühen, mit verantwortungsbewußtem Handeln zur Lösung der Gegenwartsprobleme in individueller und sozialer Hinsicht beizutragen.

In Lehrgängen, Seminaren, Tagungen, sozialpädagogischen Bildungsveranstaltungen, Studienwochen und Ferienkursen sollen die individuellen Anlagen und Fähigkeiten der Jugendlichen entwickelt und gestärkt werden. Ziel dieser Arbeit ist es, den jungen Menschen

die Bereiche der Natur, der Geschichte der Menschheit, des sozialen Lebens und der Individualität

so zu erschließen, daß sie befähigt werden

eine freie Kultur zu beleben, die Demokratie urteilsfähig mitzugestalten und mit ihren Fähigkeiten einen produktiven Beitrag zu leisten für eine Wirtschaft im Dienste des menschlichen Bedarfs.

Zu diesem Zwecke will die JUGENDINITIATIVE FREIE KULTUR Erziehungs-, Bildungs- und Ausbildungsstätten schaffen, wo in entsprechenden Einrichtungen Jugendliche verschiedenster Altersstufen und Berufe ungeachtet ihrer sozialen Herkunft, ihrer Weltanschauung und Nationalität sich zusammenfinden können zur Erarbeitung von Kenntnissen des politischen und gesellschaftlichen Geschehens der Gegenwart und Vergangenheit.

Dabei soll der Grundlagenbildung zur kritischen Beurteilung der Ideologien unsererzeit und dem Bewußtmachen der großen Aufgaben, vor denen die Menschheit am Ende des zweiten Jahrtausends steht - Probleme des Umweltschutzes, der Technologie, der Entwicklungshilfe, einer allgemeinen Friedenspolitik, u.a.m. - eine besondere Bedeutung zukommen.

In diesen Bemühungen will die JFK neue Formen der Vermittlung von Kenntnissen und Bewußtsein auf den genannten Gebieten im Zusammenhang mit einer Betätigung in künstlerischen und nicht-kommerziellen handwerklichen Einrichtungen suchen und erproben.

Die JUGENDINITIATIVE FREIE KULTUR bemüht sich um Verbindung und Kooperation mit allen ähnlich gerichteten Bestrebungen im In- und Ausland.

=====
Einladung zur Gründungsversammlung der "Jugendinitiative Freie Kultur" am 7. August 1971 um 16.00 Uhr im Humboldt-Haus des Internationalen Kulturzentrums Achberg auf der Rückseite
=====